

# **Stresstest für die Gesellschaft: Polizeieinsätze in menschlichen Ausnahmesituationen**

**Von Dr. med. Karl-Klaus Madert**

## **Einleitung**

Das Thema unserer Tagung deutet bereits an, dass wir Analytiker uns nicht nur mit innerpsychischen Konflikten beschäftigen können. Es gibt auch Stressoren, die auf die Menschen von außen einwirken.

Mein Vortrag hat zwei Teile

Erst teile ich mit Ihnen ein paar Gedanken zum Tagungsthema aus meiner Sicht als Analytiker und Traumatherapeut.

Dann gebe ich Ihnen eine Art „Werkstatt-Bericht“ von einem Beitrag bei der Akademie für Politische Bildung in Tutzing.

Meine Praxis ist eine Schwerpunktpraxis zur analytischen Behandlung von Stresserkrankungen.

Es gibt Stressoren, die, gesellschaftlich bedingt, von außen auf die individuellen Systeme einwirken und die Resilienz unserer Patienten überfordern.

Jeder Analytiker hat schon Erfahrungen mit Patienten gemacht, die überfordert waren durch Einwirkung von außen:

## **in Stichworten**

aus meiner Praxis

- Der scheinbar banale Fall eines habilitierten Lehrers, dem seine Stelle an der Uni Augsburg vom bayerischen Kultusministerium gestrichen wurde. Er forschte zu politischer Bildung in der Grundschule, also zu Konfliktpädagogik, Friedenspädagogik.
- Das verprügelte, lernbehinderte Mobbingopfer, in der Schule - eigentlich ein Schutzraum - unter den Leistungsanforderungen des bayerischen Schulsystems zusammengebrochen
- Der Katholischer Internatszögling aus Regensburg, Opfer körperlicher Gewalt
- Die Mutter mit Kind, vor häuslicher Gewalt geflüchtet, monatelang auf einen Platz im Frauenhaus wartend
- Die Prostituierte, als Kind sexuell missbraucht
- der Flüchtling aus Afghanistan, im Mittelmeer fast ertrunken, dann traumatisiert alleine, ohne Arbeitserlaubnis, in Deutschland

Ich erwähne nur kurz die „German Angst“ der Kriegskinder und Kriegsenkel, die ganz gegenwärtige Angst der Kinder und Enkel der Holocaust-

Überlebenden, die ich behandelt habe. „German Angst“ ist die Psychologie der Vermeidung.

Der Vermeidung, auf Krieg, Kriegsverhinderung und Vorbereitung auf Krieg zu schauen. Die Finnen sind da weiter.

Sie merken, ich bin schon mitten in der Politik

Dabei habe ich noch gar nicht angesprochen:

Die verschiedensten Umweltkatastrophen bedrohen nicht nur unsere Zivilisation. Arten sterben aus. Menschen vor unserer Haustüre sterben an Hitze, an resistenten Keimen, an Umweltgiften. Ihnen wird ihr Dach über dem Kopf weggeschwemmt.

Ich wäre nie von mir aus auf die Idee gekommen, vor Polizisten einen Vortrag über Stress, traumatischer Dissoziation und Stressbewältigung zu halten.

Dann kam eine Patientin zu mir.

Bei einem Polizeieinsatz war ihr von einem Polizisten lebensgefährlich in den Bauch geschossen worden. Ich behandelte sie wegen einer Posttraumatischen Belastungsstörung.

Diese Patientin, Frau Viessmann, wurde öffentlich aktiv.

Aus ihrer Aktion erwuchs ein Kontakt mit dem Vorsitzenden der bayerischen Polizeigewerkschaft.

Frau Viessmann wurde zu einer Tagung eingeladen.

## In der Ausnahmesituation und danach: betroffen von Polizeieinsätzen

*Tanja Viessmann-Schmell*

*Dr. med. Karl-Klaus Madert*

Tutzing, 25. März 2025

auf der Tagung

## Stresstest für die Gesellschaft

Akademie für politische Bildung in Zusammenarbeit mit der  
Deutschen Polizeigewerkschaft, Landesverband Bayern e.V.

Mit Frau Viessmann kam um ersten Mal eine von Polizeieinsatz Betroffene zu Wort und berichtete von ihrem Erleben.

Keine einfache Aufgabe für Frau Viessmann!

Das war wie eine Traumakonfrontation vor grossem Publikum. Alle Achtung.

Ich unterstütze sie bei diesem Projekt. Die Zuhörer konnten live erleben, wie ich - sozusagen als Modell – mit einer Person im Hochstress umgehe.

Ich war Backup. Seine bloße beruhigende Anwesenheit war Rückenstärkung. Schien sie von ihren Emotionen überwältigt, unterbrach ich ihren Vortrag und ließ sie tief und entspannend atmen.

Sozusagen Psychoanalyse in Aktion.

Und es war eine gute Gelegenheit, mein Wissen über psychische Ausnahmezustände und einen guten Umgang mit Traumatisierten weiterzugeben. Mein Beitrag waren kurze, erläuternde Kommentare, unterstützt durch Powerpoint-Folien. Sie brauchen sich keine Notizen zu machen. Den kompletten Vortrag können Sie von meiner Homepage herunterladen.

## Selbstreferenz

### Spiegelneuronsystem

#### Kontrolle von Übertragung – Gegenübertragung

TherapeutIn geht kontrolliert in Resonanz mit der PatientIn

TherapeutIn

spiegelt mit den  
Spiegelneuronsystem die  
Befindlichkeit der PatientIn  
mitfühlende Resonanz

bleibt aber geerdet  
in positiver, lebendiger

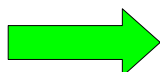
Selbstreferenz



PatientIn ist im

**Trauma-State**

Hoher Stress-Pegel, Freeze oder  
Panik, zunächst kaum Zugang  
zu eigenen Ressourcen



geteilter  
Ressourcenstate

PatientIn geht in Resonanz mit dem Ressourcenstate  
der TherapeutIn

Wenn es um Traumata geht, können Gegenübertragungsgefühle sehr heftig werden. Unsere Selbstreferenz kann verloren gehen.

Der Vortrag von Frau Viessmann war sehr persönlich, direkt und emotional berührend.

Mir ging es daher neben der Vermittlung von Wissen über Traumdynamiken auch um eine Meta-Ebene:

um die **Stärkung der Selbstreferenz** der Zuhörer.

## Gegenübertragung II

### „Traumatische“ Gegenübertragung:

emotionale Ansteckung primär automatisch über das Spiegelneuron-System

TherapeutIn geht erst einmal **ungebremst in Resonanz**

TherapeutIn fühlt sich wie der Traumatisierte/das Opfer: bedroht, erstarrt, gelähmt, verwirrt, in Panik, ohnmächtig, hilflos, als „Opfer“ (der PatientIn),  
**im Hochstress mit Lebensbedrohungsgefühl**

Abwehr der Bedrohung der eigenen Lebendigkeit:

TherapeutIn verweigert Resonanz zum eigenen Schutz und **agiert**

- kompensatorisch **aggressiv**, um lebendig und mächtig zu bleiben
- **flüchtend** in (emotionalen oder tatsächlichen) Beziehungsabbruch
- überfordert und **ohnmächtig** die Ebene wechselnd: bagatellisierend, emotional neutral, Kontrolle behaltend, Kompetenz demonstrierend, intellektuellen Rat und Lösungsvorschläge aufdrängend

Selbst die freundlichsten Polizisten können im Einsatz durch Bedrohung ihre Selbstreferenz verlieren und ihre traumabedingten Gegenübertragungsgefühle ausagieren. Damals wollte ich den Polizisten auf einer einfachen, aber elementaren Ebene von Psychoedukation ein Bewusstsein vermitteln für Selbstreferenz und Gegenübertragung.

Auch jetzt biete ich an, dass Sie erst einmal Ihre Selbstreferenz stärken durch eine kleine Achtsamkeitsübung, die Viele von Ihnen aus Meditationen kennen werden.

Diese Übung habe ich mit den Polizisten auch gemacht.

Am Ende meiner Präsentation werde ich Ihre Selbstreferenz-Befindlichkeit wieder aufrufen. Ich rücke die Veränderung Ihrer eigenen Befindlichkeit in den Fokus Ihrer Aufmerksamkeit. Ich werde Sie zurück in die Gegenwart holen, in Ihre gesunde Mitte sozusagen, in die eigene emotionale Stabilität.

Sie sitzen auf der Stuhlkante, spüren die Sitzhöcker und richten sich gegen die Schwerkraft auf.

Ihre Füße wurzeln im Boden wie ein Baum.

Bei jedem Einatem ziehen die Füße die Kraft der Erde aus dem Boden wie ein Baum Wasser und Mineralien aus dem Boden zieht.

Sie lassen sich von dieser Kraft aufrichten und bleiben aufrecht in Ihrer Mitte. So wie der Baum mit seinen Ästen nach oben strebt, so öffnen Sie sich.

Schauen Sie an, was durch meine Präsentation in Ihnen ausgelöst wird und bleiben Sie im Sturm der Emotionen in Ihrer Mitte

zentriert und stabil wie ein Baum, der sich zwar im Wind wiegt, aber nicht

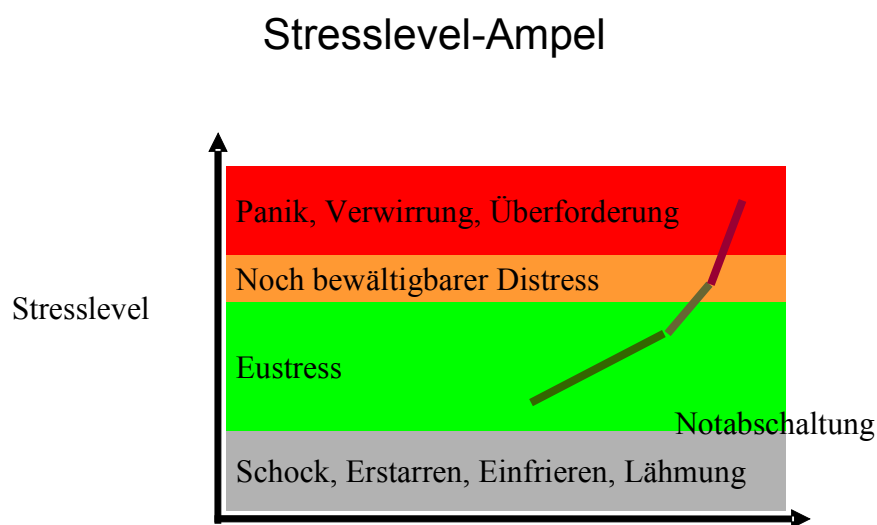
stehen bleibt.

Mit jedem Ausatem stabilisieren Sie Ihre Mitte und atmen das Fremde aus.

Jetzt machen Sie es sich wieder bequem und hören zu.

### **Nun zur Ausnahmesituation und danach:**

Frau Viessmann war damals knapp 40-jährig, verheiratet, zwei Kinder, 7 und 11 Jahre alt.



Extreme Überforderung brachte sie in eine psychische Ausnahmesituation

- Belastungen in der Selbstständigkeit
- Die Geschäftsgebaren dubioser Abmahnvereine
- Steuerlast und hohe Pflichtbeiträge

- Ständig steigende Lebenshaltungs- und Mietkosten
- Eigenbedarf-Kündigung und Umzug, höhere Miete. Finanzieller Druck und Existenzängste nahmen zu.
- **Dann kam Corona**, mit extremen Umsatzeinbrüchen bei ihrem Mann, Homeschooling mit digitalem Chaos, Kontaktverbot
- Ganz wichtig: Politik und Medien schürten zusätzlich Angst- und Schuldgefühle.

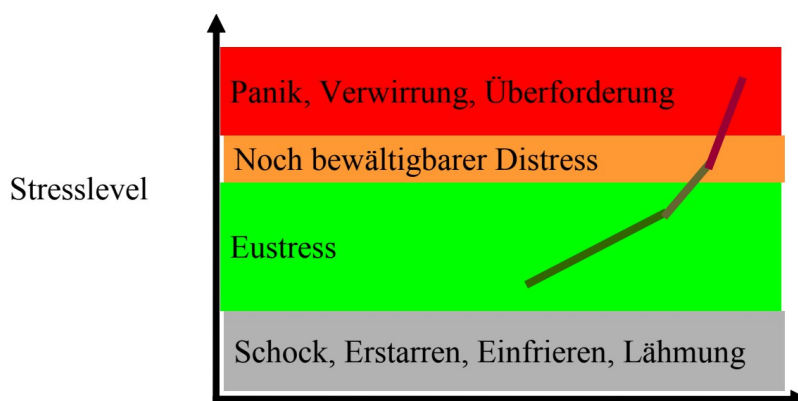
Die Stressbelastung war nun extrem hoch.

Auch ihr Mann war mit seiner Firma unter Stress und konnte sie wenig unterstützen.

Ich zitiere Frau Viessmann

das Fass war nun bis oben hin voll und Entspannung nicht wirklich in Aussicht, da die Coronamaßnahmen ja weiterhin anhielten.

### Stresslevel-Ampel



Zu meinem endgültigen psychischen Ausnahmezustand und damit dem komplett Versagen meines Nervensystems kam es letztendlich, weil mir dann im September 2020 Niemand adäquat geholfen hat.

In dieser Zeit, also zwischen dem erstmaligen Einsetzen meiner Angstzustände bis zur Schussverletzung, hatte ich Kontakt mit insgesamt 15 Polizeibeamten, der Notrufstelle, dem ärztlichen Bereitschaftsdienst und einem Bereitschaftsarzt.

Ende Zitat

„Wenn wir  
**allein**  
 gelassen werden, ist  
**alles zuviel**“  
 (Antonio Porcia)

Andererseits:  
**Verbundenheit**  
 Verbundenheit setzt Oxytocin frei. Das wirkt wie ein  
 Angstlöser.

Sie lernte eine Flüchtlingsfamilie in Not aus Eritrea mit 3 kleinen Kindern kennen. Sie hörte von einem verunglückten Flüchtlingsmädchen, identifizierte sich zu sehr. Sie wurde immer durchlässiger und konnte sich immer weniger abgrenzen.

Die Ängste steigerten sich zu Panikattacken. Sie suchte Hilfe bei einem Bekannten. Beide wurden von einem Streifenwagen mit 3 Polizisten aufgehalten. Beide fühlten sich extrem bedrängt.

Eine Landtagsabgeordnete vor Ort konnte ihr nicht helfen.

Die Angst- und Panikzustände wurden abends immer schlimmer. Ihr Mann wählte den Notruf. Der fühlte sich nicht zuständig.

Anruf um halb Elf abends beim ärztlichen Bereitschaftsdienst. Erst mal ist nichts passiert.

Nach einer Stunde noch einmal anrufen.

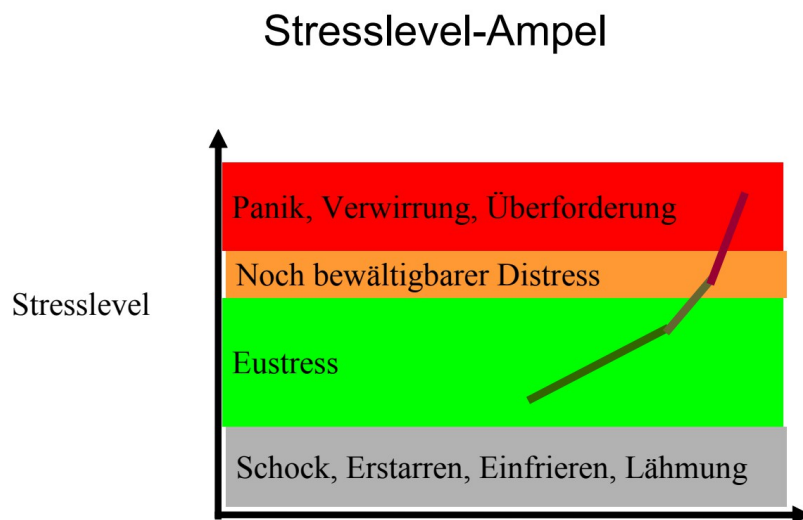
Erst jetzt Rückruf. Der Arzt sprach nur mit ihrem Mann.

Der Arzt kam endlich um kurz vor 1 Uhr in der Nacht an. Der Ehemann war oben bei den Kindern.

Der Arzt kam ins Haus, in Zivilkleidung, mit Maske vor dem Gesicht. Er stellte sich nicht vor, wies sich nicht aus. Er wollte, ohne etwas abzuklären, eine Beruhigungsspritze geben. Das steigerte Angstgefühl und Misstrauen.

Frau Viessmann beschreibt (ich zitiere):

Aus Angst um mein Leben und das meiner Kinder wollte ich diesen Mann sofort aus dem Haus haben.



Deshalb habe ich, in diesem Moment noch bewusst, zu einem auf dem Küchenblock liegenden Messer gegriffen. Ich habe ihn aufgefordert, sofort unser Haus zu verlassen, was er auch getan hat

Mir war das Vorgehen dieses Mannes unbegreiflich. War er überhaupt Arzt?

Ich habe die Polizei gerufen.

Ende Zitat



Der Bereitschaftsarzt hatte aber zeitgleich von draußen die Polizei verständigt.

Ein Polizeiwagen kam.

Frau Viessmann weiter:

Zitat

Der junge Beamte, der als erster vor Ort war, hat als einziger richtig gehandelt, indem er ein ruhiges Gespräch mit mir führte. Er trug keine Maske. Ich konnte seine Mimik erkennen.

Zitat Ende

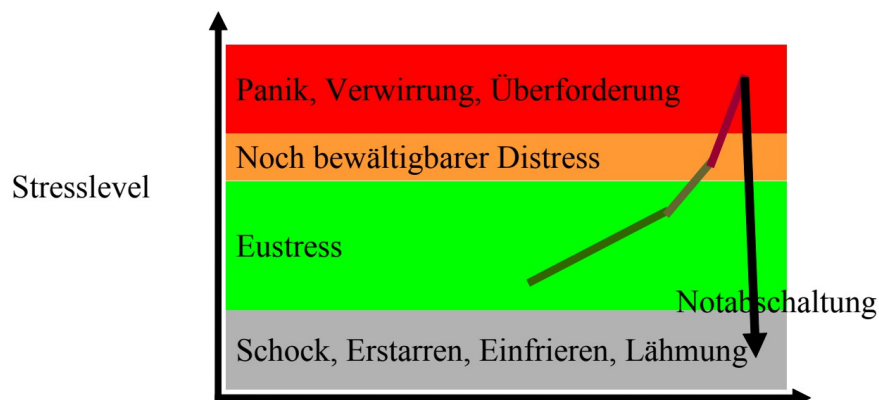
Die Situation war zu diesem Zeitpunkt, gegen ein Uhr nachts, relativ ruhig. Dann kamen allerdings innerhalb kürzester Zeit weitere Streifenwagen mit Blaulicht und Sirene und wir hatten ein Aufgebot von 10 Polizisten und Polizistinnen, mit Masken, im und vorm Haus, die unkoordiniert, mal alleine und mal miteinander, agierten.

Frau Viessmann:

Das letzte an was ich mich bewusst erinnern konnte: Das ich den Beamten, ohne Maske, fragte, ob ich mir ein Glas Wasser holen könnte und wir dann das klärende Gespräch in die Küche führen könnten.

An alles was danach im Haus geschah, konnte ich mich in keinster Weise erinnern.

## Stresslevel-Ampel



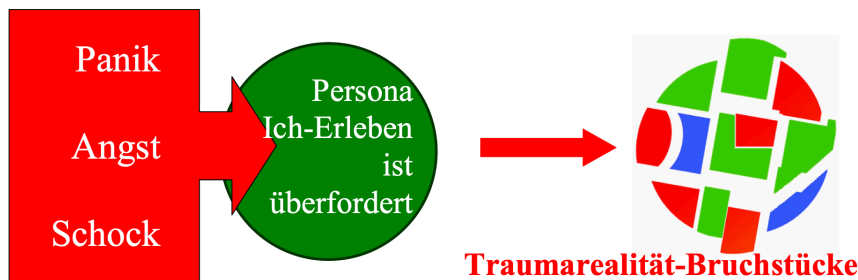
Lt. den Akten der Staatsanwaltschaft und der Zeugenaussagen brach bei den überwiegend sehr jungen, eher unerfahrene Polizisten und Polizistinnen Panik aus. Alle schrieen durcheinander. Das hat das Fass zum Übergelaufen gebracht. Ihr Nervensystem ist kollabiert.

Lt. Aussagen holte Frau Viessmann dann ganz langsam ein Messer aus der Küchenschublade und forderte nun auch die Polizisten auf, das Haus zu verlassen. Nicht alle Polizisten wichen durch den Flur und die geöffnete Haustür zurück. Der Polizist, der vorher mit Frau Viessmann das Gespräch geführt hatte, schoss ihr ohne Warnung in den Unterbauch.

## Extremstress bedeutet: Reizüberflutung

Die “binding”-Funktion des Gehirns (Hippocampus)  
ist **überfordert**

Statt einer einheitlichen Erlebnisgestalt „Ich habe erlebt“  
werden mehr oder weniger viele Bruchstücke abgespeichert.



Primäre Dissoziation ist Funktionsstörung, nicht „Abwehr“!  
Sprache und Symbolisierung hat noch nicht stattgefunden.  
(noch) keine Selbst-Objekt-Differenzierung

Und das ist die zentrale Botschaft:

In den Worten von Frau Viessmann:

**Es ist wirklich wichtig für die Polizei, zu verstehen: Wenn das Gegenüber in so einer psychischen Ausnahmesituation ist, die für sie lebensbedrohlich erscheint, nimmt sie gar nichts mehr wahr, sie hört nichts, sie sieht nichts, sie bekommt gar nichts mehr mit und handelt schon gar nicht rational oder bewusst.**

Zitat Ende

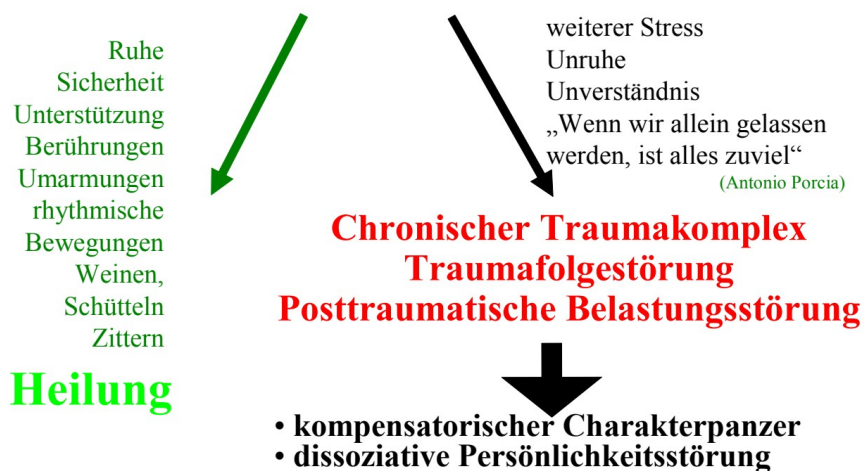
Durch die Schussverletzung in den Bauch verlor Frau Viessmann die rechte Niere und die Gallenblase. Ein Großteil von Dickdarm - und Dünndarm mußten entfernt werden, die Leber wurde glücklicherweise nur am Rand getroffen. Das Projektil ist im Beckenknochen verblieben. Sie lag 7 Tage im Koma und durch Komplikationen folgten auf die erste Notoperation 3 weitere Operationen.

Sie befand sich zweieinhalb Jahren bei mir in Therapie. Dazu zwei mehrwöchigen Aufenthalte in einer psychosomatischen Privatklinik.

Frau Viessmann dazu:

Das alles könnte heute anders aussehen, gerade im Hinblick auf die Traumaverarbeitung. Niemand aus dem System hat jemals noch mal gefragt, wie es uns als Familie geht.

## Akute Traumafolgestörung



In der Klinik hatte sie die Gelegenheit, sich mit Polizisten, Feuerwehrmännern, Justizvollzugsbeamten, Lehrern und Beamten auszutauschen. Auch diese leiden unter den Überforderungen durch defizitäre Systeme und berichteten ihr von ihren traumatischen Erfahrungen.

Die leitende Staatsanwältin als auch der leitende Beamte beim LKA rieten Frau Viessmann zu einer Klage wegen Amtshaftung.

Frau Viessmann berichtet:

Zitat

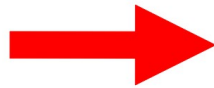
Was ich dann vor Gericht erleben musste, hat mich erstarren lassen: das Polizeiaufgebot mit 8 uniformierten und bewaffneten Polizisten, im Flur des Gerichtes, 45 Minuten vor dem angesetzten Gerichtstermin. Das hat die Situation in unserem Haus wieder hochgeholt.

Ich fand das unmenschlich, ignorant und letztendlich retraumatisierend. Es hat mich in meiner Heilung wieder enorm zurückgeworfen.

Ende Zitat

## Traumen durch andere Menschen

- Missbrauch
- Misshandlung
- Folter
- Vergewaltigung
- tätliche Angriffe



**Erschütterung  
des  
Urvertrauens**

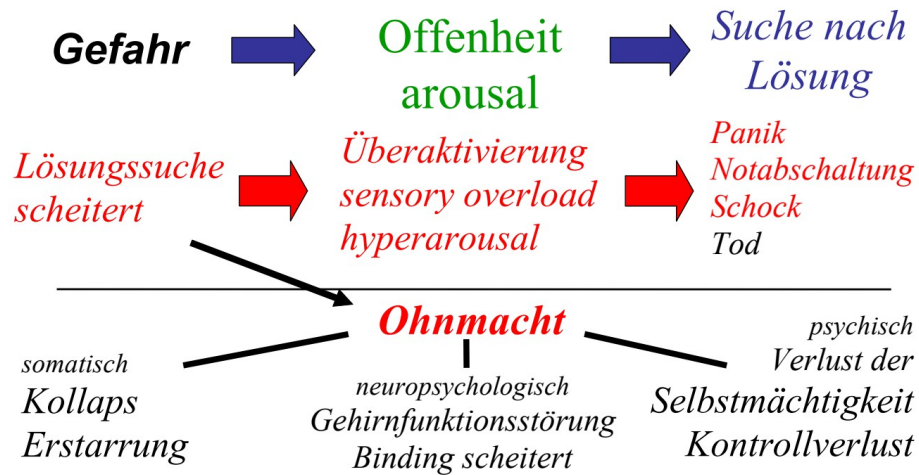
Tiefgreifende negative Beziehungserfahrung  
liebevolle Eingestimmtheit wird zerstört  
„Der **Schutzengel** wird zum **Teufel**“

Der Beamte vom LKA wies Frau Viessmann auf die Möglichkeit hin, eine Petition einzureichen. Ihre Erfahrung dort war ähnlich:

Zwei „Aufpasser“ vom Innenministerium.

Ihr Fall wurde weder vor Gericht noch bei der Petition berücksichtigt, trotz persönlicher und schriftlicher Zusage von Innenminister Herrmann.

## Konditionierung durch Trauma

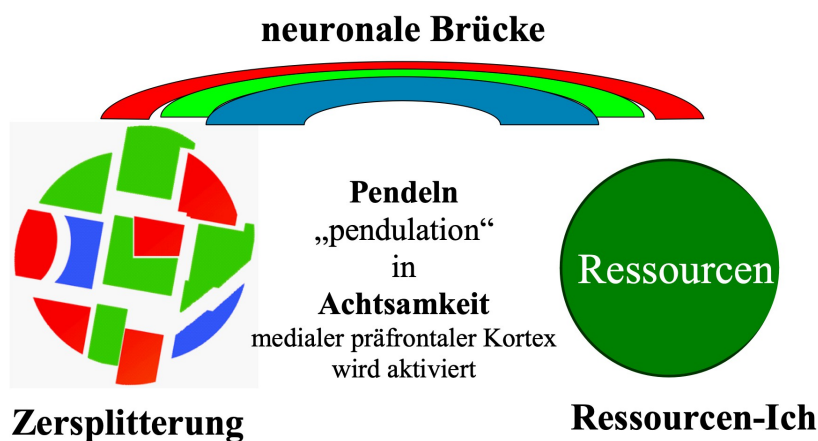


Frau Viessmann fasst zusammen:

Ich zitiere

All meine Bemühungen wurden entweder direkt abgeschmettert oder von höchster Stelle blockiert und somit erfolglos. Auch diese Tatsache, war für mich und uns als Familie sehr belastend und desillusionierend.

## Was heilt? Integration ins Ich



Im August 2024 wurde eine 31Jährigen im Penny-Markt, München erschossen. Das zeigt Parallelen zu meinem Fall. Aufgrund dieses Falles in München habe ich dann Kontakt mit dem Polizeigewerkschafter aufgenommen.

Ich muss aber auch sagen, dass dies nun wirklich mein letzter Versuch ist, Brücken zu bauen. Denn eines habe ich gelernt:

Es bringt nichts Brücken zu bauen für Menschen, die nicht auf die andere Seite wollen.

Mir ist es in erster Linie wichtig, dass jeder versteht,

- wie es zu psychischen Ausnahmesituationen kommen kann.
- und was diese Person dringend braucht: Ruhe, Sicherheit, Verständnis und Mitgefühl. Es muß unter allen Umständen ein sicherer Raum geschaffen und gehalten werden.
- Es braucht ein Bewusstsein für Trauma und Traumafolgestörungen.

Ende Zitat

Zurück zur **Anfangsübung**

Aufrecht sitzen, zentrieren

Wie geht es Ihnen jetzt?

10 Atemzüge,

alles Fremde ausatmen

zur eigenen Mitte zurück.

## Zusammenfassung

- Die zentralen Elemente der Psychodynamik von Traumata sind: Extremstress, elementare Körperreaktion, Beschädigung des Selbstkonzeptes und die dann folgende Traumakompensation.
- Wird unter Extremstress das Bewältigungssystem körperlich-seelisch überfordert, büßt die Großhirnrinde und damit auch die Sprache große Teile ihrer Funktion ein (primäre Dissoziation). Das Alltagsbewusstsein kollabiert, das System fokussiert wie in einem Tunnel auf Überleben. Erinnerungen werden nur lückenhaft abgespeichert. Nun bestimmt ein Trauma-State, mit Überaktivierung des Sympatikus, vorbewusst und unbewusst Wahrnehmung, Körpergefühl, Welterleben und Handlung.